

Lektion 2: Ein sehr, sehr langer Weg

Dienst – Gott ruft uns, anderen zu dienen.

Merktext

„Und ich hörte die Stimme des Herrn, wie Er sprach: Wen soll ich senden? Wer will unser Bote sein? Ich aber sprach: Hier bin ich, sende mich!“ (Jesaja 6,8)

Schlüsseltext und weitere Hinweise

1. Mose 12,1-7; Patriarchen und Propheten, S. 103-109 („Abrahams Berufung“)

Worum geht's?

Wenn Gott mich ruft, Ihm zu dienen, werde ich hören.

Ziele: Die Kinder sollen ...

- **wissen**, dass es für Gott wichtig ist, dass sie auf Ihn hören, wenn Er sie ruft, um zu dienen.
- die Bereitschaft **verspüren**, dort zu dienen, wohin Gott sie ruft.
- das Gelernte **umsetzen**, indem sie einen einfachen Dienst ausführen.

Die Lektion auf einen Blick:

Gott spricht mit Abram und fordert ihn auf, Ur zu verlassen und an einen Ort zu ziehen, zu dem Er ihn führen will. Gott verheißt, dass Er ihm viele Kinder, Enkel und Urenkel schenken wird. Abram hört auf Gott. Mit seinen Dienern packt er seinen ganzen Besitz, treibt seine Herden zusammen und macht sich auf den weiten Weg. Gott führt sie nach Kanaan, dem verheißenen Land. Abram baut aus Steinen einen Altar und betet Gott an.

In dieser Geschichte geht es um das Dienen.

Abram war bereit, dorthin zu gehen, wo Gott ihn haben wollte, selbst wenn das bedeutete, dass er seine Heimat verlassen und eine lange, beschwerliche Reise auf sich nehmen musste. Manchmal meinen wir, es sei nicht sehr bequem, Gott zu dienen. Aber wenn wir auf Gottes Stimme hören und tun, was Er sagt, dann wird Er uns segnen. Kinder können Gottes Stimme hören, wenn sie lernen, in der Bibel, in der Natur und durch gläubige Erwachsene auf Ihn zu hören.

Bereicherung für den Lehrer:

Zur Zeit Abrahams war Ur die Hauptstadt von Mesopotamien. Es war Archäologen zufolge seinerzeit die größte Handelsstadt. Die Entfernung zwischen Ur und Ägypten beträgt ungefähr 1269 Kilometer. Abram konnte nicht quer durch die Wüste ziehen, sondern musste Routen folgen, an denen Wasser zu finden war. Er zog in Richtung Nordwesten, entweder am Euphrat oder am Tigris entlang, nach Haran. Dann ging es weiter Richtung Südwesten entlang dem Orontes und dem Jordan nach Sichem. Von Ur nach Sichem hat Abram demnach ungefähr 1820 Kilometer zurückgelegt.

Die Eiche More in Sichem war ein berühmter Markstein. In Palästina wurden zu jener Zeit viele Bäume als heilig angesehen, und diese große Eiche gehörte auch dazu. Für die antiken Semiten war sie Ort und Objekt der Anbetung.

Die Reisegruppe war sehr groß. Abraham hatte mindestens 318 Knechte (siehe 1. Mose 14,14). Ellen White schreibt dazu: „Abrahams Haushalt umfasste über tausend Menschen. Alle, die sich durch seine Verkündigung zur Anbetung des wahren Gottes führen ließen, fanden in seinem Lager eine Heimstatt und wurden von ihm so unterwiesen, dass sie den wahren Glauben vertreten konnten. Somit war ihm eine hohe Verantwortung auferlegt. Er

bildete auf diese Weise Familienhäupter heran, die nach seiner Art der Menschenführung wieder eigenen Haushalten vorstehen konnten.“ (Patriarchen und Propheten, S. 120)

Programmübersicht:

Programmabschnitt	Minuten	Aktivitäten	Benötigtes Material
Begrüßung	laufend	Begrüß die Kinder, wenn sie hereinkommen; hör dir Freuden und Sorgen an	
1. Einstiegsaktivitäten	5-10	A. Ich kann dich nicht hören B. Augen verbinden	nichts Augenbinden für die Hälfte der Kinder
Lob und Gebet*	5-10	Gemeinschaft Lieder Mission Gaben Gebet	nichts Liedvorschläge Kindermissionsbericht Behälter zum Gabensammeln Bausteine
2. Bibelbeachtung	15-20	Die Geschichte erleben Merkvers Bibelstudium	einen Mann, Kostüm aus biblischen Zeiten für einen Mann, einen Erwachsenen, der sich versteckt, etwas, um ein Zelt zu bauen neun große Fußabdrücke aus Papier Bibeln
3. Anwendung der Lektion	10-15	Zuhören und dienen	Papierstreifen und Stift
4. Weitergeben des Gelernten	10-15	Putzaktion in der Nachbarschaft	zusammengeknülltes Papier, Müllbeutel

* Lob und Gebet kann jederzeit in das Programm eingeflochten werden.

Begrüßung

Begrüß die Schüler an der Tür. Frag nach, wie ihre Woche war, worüber sie sich gefreut oder geärgert haben. Frag den Merkvers der letzten Woche ab und ermutige die Kinder, Erfahrungen der letzten Woche beim Studium der Lektion zu erzählen. Beginn mit der Einstiegsaktivität deiner Wahl.

1. Einstiegsaktivität

Wähl die Aktivität, die dir für deine Situation passend erscheint.

A Ich kann dich nicht hören

Bilde Zweiergruppen. Sage:

Wenn ich ein Zeichen gebe, sollt ihr euch die Ohren zuhalten und so tun, als wärt ihr taub. Dann sagt etwas zu eurem Gegenüber und probiert aus, ob er oder sie euch verstehen kann. Macht mehrere Durchgänge für jedes Kind.

Auswertung: Frage:

War es leicht, den anderen zu verstehen? Warum? Hat eure Mama oder euer Papa euch schon einmal gerufen, und ihr habt sie nicht gehört? Warum? (zu sehr mit etwas anderem beschäftigt; zu weit weg; wollte nicht hören) **Manchmal ist es auch mit Gott so, Er spricht mit uns, aber wir sind so sehr mit anderen Sachen beschäftigt, dass wir Ihn gar nicht hören. Heute hören wir von jemandem, der gehorcht hat, als Gott ihn rief. Gott ruft immer noch Menschen, Ihm zu dienen. Wir wollen Ihm auch dienen. Die Botschaft, um die es heute geht, heißt:**

Wenn Gott mich ruft, Ihm zu dienen, will ich hören.

Lasst uns das gemeinsam sagen.

B Augen verbinden

Du brauchst: etwas zum Verbinden der Augen für die Hälfte der Kinder

Bilde Zweiergruppen. Verbinde jeweils einem Kind der Gruppen die Augen. Stell dann wahllos Stühle im Raum auf.

Sage:

Diejenigen von euch, deren Augen nicht verbunden sind, haben die Aufgabe, den Partner mit den verbundenen Augen durch den Raum zu führen. Wir haben die Stühle im Raum verstreut, deshalb hört gut auf euren Führer. Die Führer dürfen ihren Partner mit den verbundenen Augen nicht berühren oder führen, sondern ihm nur sagen, wo er hingehen soll. Lass mehrere Paare gleichzeitig durch den Raum gehen. Wenn alle einmal durch sind, wechselt die Rollen, so dass jeder einmal die Augen verbunden hatte.

Auswertung: Frage:

Wie war das, dass ihr euch auf jemanden verlassen musstet, der euch führte? (war in Ordnung, ein unsicheres Gefühl, beängstigend) **Wie schwer war es, die Anweisungen zu hören?** (Es war verwirrend, weil mehrere Leute gleichzeitig geredet haben; es war einfach, schwierig usw.) **Heute lernen wir von jemandem, der gut zugehört hat, als Gott ihn rief. Gott ruft auch heute noch Menschen, Ihm zu dienen. Wir wollen Gott auch dienen. Die Botschaft, um die es heute geht, heißt:**

Wenn Gott mich ruft, Ihm zu dienen, will ich hören.

Lasst uns das gemeinsam sagen.

Lob und Gebet (jederzeit)

Gemeinschaft

Berichte die Freuden und Sorgen, die dir an der Tür erzählt wurden, wenn es passend ist (wenn du Zweifel hast, frag die Kinder vorher, ob du es erzählen darfst). Gib Zeit, um die Gedanken der Lektion letzter Woche zu teilen, und wiederhol den Merkvers der vergangenen Woche. Beachte auch Geburtstage, besondere Ereignisse oder errungene Leistungen. Heiße alle Gäste herzlich willkommen.

Lieder

Such dir Lieder, die zum Thema Dienst passen.

Einige Vorschläge aus dem Kinderliederbuch „Singt froh dem Herrn!“:

Nr. 150 „Jesus heißt uns leuchten“

Nr. 152 „Gott braucht nicht nur große Leute“

Nr. 155 „Herr, gib Du uns Augen“

Nr. 163 „Nimm mein Leben, Jesu, Dir“

Mission

Sage: **Auch in anderen Teilen der Welt gibt es Menschen, die anderen helfen. Heute hören wir von Menschen, die ganz weit weg leben.** Nimm eine Geschichte aus dem Missionsbericht für Kinder.

Gaben

Verwende den gleichen Behälter wie letzte Woche. Sage: **Wenn wir unsere Gaben geben, helfen wir denen, die Gott dienen und hinausgehen, um anderen von Gottes Liebe zu erzählen.**

Gebet

Du brauchst: Bausteine

Baut weiter an dem Bauwerk von letzter Woche. Gib jedem Kind einen Baustein. Ermutige sie, während sie ihren Baustein hinzufügen, an Menschen zu denken, die Gott als Missionare in anderen Ländern dienen. Bete für diese Menschen.

2. Bibelbetrachtung

Du brauchst: einen Mann, ein Kostüm aus Bibelzeiten für einen Mann, einen Erwachsenen, der sich versteckt, etwas, um ein Zelt zu bauen.

Die Geschichte erleben

Vorbereitung: Der Mann soll sich mit dem Kostüm als „Abram“ verkleiden und dann die Geschichte erzählen. Ein anderer Erwachsener sollte von den Kindern ungesehen bereit sein zu lesen, was Gott sagt. Sag den Kindern, dass sie sich vorstellen sollen, sie sind mit Abram unterwegs, während er von seiner Reise erzählt. (Er geht im Raum umher und hält schließlich an seinem Zelt an.) Erklär ihnen, was sie tun sollen, wenn die folgenden Wörter fallen:

zuhören, zuhörte etc.

Hand hinter ein Ohr

Gebet, beten etc.

Hände falten

Gott, Freund

nach oben zeigen

Lass „Abram“ die Geschichte lesen oder erzählen.

Hallo, ich heiße Abram. Und **Gott** [*nach oben zeigen*] ist mein bester **Freund** [*nach oben zeigen*]. Ich wohne in dem Zelt da drüben bei der großen Eiche von More. Jeden Tag gehe ich zu meinem Altar und bete [*Hände falten*]. Ich sage **Gott** [*nach oben zeigen*] alles, was mich froh macht und auch die Dinge, über die ich traurig bin. Ich höre [*Hand hinter ein*

Ohr] auch gut zu, und **Gott** *[nach oben zeigen]* sagt mir, was ich tun soll. Ich hoffe, ihr **betet** *[Hände falten]* auch jeden Tag. **Gott** *[nach oben zeigen]* will auch euer bester **Freund** *[nach oben zeigen]* sein.

Ich habe nicht immer hier gelebt. Früher habe ich auf der anderen Seite der Wüste gelebt, in der Stadt Ur. Eines Tages hat **Gott** *[nach oben zeigen]* zu mir gesprochen: *[Stimme aus dem Versteck]:* „Abram, es ist an der Zeit, dass du Ur verlässt. Ich habe einen besseren Ort für dich. Ich werde dich segnen und dir Kinder und Enkelkinder schenken und auch Urenkel. Du wirst gesegnet werden, und aus deiner Familie wird ein großes Volk werden.“

Ich wusste nicht, warum **Gott** *[nach oben zeigen]* wollte, dass ich meine Heimat verlasse und an einen Ort ziehe, den Er mir zeigen wollte. Ur liegt viele Hundert Kilometer von hier ganz auf der anderen Seite der Wüste. Aber das machte nichts; ich vertraute Gott *[nach oben zeigen]*. Als ich Ihm **zuhörte** *[Hand hinter ein Ohr]*, wurde ich immer aufgeregter, deshalb bin ich gleich zu meiner Frau Sarai und zu unseren Knechten gegangen und habe ihnen gesagt, dass sie anfangen sollen zu packen.

Es war ziemlich schwer für uns zu glauben, dass aus unseren Kindern einmal ein großes Volk werden würde. Damals hatten Sarai und ich nämlich noch überhaupt keine Kinder. Wir waren eigentlich schon zu alt, um noch eine Familie zu gründen. Wir mussten uns einfach auf **Gottes** *[nach oben zeigen]* Wort verlassen.

Mein Neffe Lot beschloss, mit uns zu kommen. Und alle unsere Knechte machten sich bereit. Wir hatten große Schaf- und Ziegenherden, an die wir auch denken mussten. Aber schließlich waren wir fertig und machten uns auf den Weg.

Der kürzeste Weg ging durch die Wüste, aber dort gab es kein Wasser und nichts zu essen. Es war ein heißer, trockener Weg, und unsere Karawane war lang und kam nur langsam voran. Wir hätten direkt durch die Wüste gehen können, aber **Gott** *[nach oben zeigen]* wusste, dass wir Wasser brauchen würden. Deshalb führte Er uns von einer Wasserstelle zur nächsten, bis wir in dieses Land kamen.

Als wir hier in Sichem ankamen, in diesem Land, wo Kanaaniter leben, bauten wir unser Lager bei diesem Wald. Eines der ersten Dinge, die ich tat, war, dass ich **Gott** *[nach oben zeigen]* einen Altar baute. Dort **betete** *[Hände falten]* ich regelmäßig für mich, meine Familie, meine Knechte und die Kanaaniter. Und hier war es auch, dass **Gott** *[nach oben zeigen]* wieder zu mir gesprochen hat:

[Stimme aus dem Versteck]: „Schau dich um, Abram. Dieses Land werde Ich dir und deiner Familie geben.“

Nun, wir haben uns umgesehen. Und es ist wirklich schön hier, oder? Aber tiefer im Wald stehen die Götzen der Kanaaniter. Götzen machen mich traurig. Sie können nicht hören, sie können den Menschen, die hier leben, nicht helfen. **Gott** *[nach oben zeigen]* ist der Einzige, der uns hören kann, wenn wir **beten** *[Hände falten]*. Und Er ist auch der Einzige, auf den ich **höre** *[Hand hinter ein Ohr]*. Er hat uns sicher hierher gebracht, und ich weiß, dass ich Ihm immer vertrauen kann.

Und wenn ihr **betet** *[Hände falten]*, wird **Gott** *[nach oben zeigen]* euch zeigen, was ihr tun sollt. Ihr müsst nur auf das **hören** *[Hand hinter ein Ohr]*, was **Gott** *[nach oben zeigen]* euch sagt, wenn ihr vor Ihm kniet. Er ist immer bereit, euch zu führen. Er will euer bester **Freund** *[nach oben zeigen]* sein.

Auswertung: Frage:

Wie, meint ihr, hat Abram sich gefühlt, als Gott ihm sagte, dass er aus Ur wegziehen sollte? (aufgeregt, ängstlich, willig, bereit) **Wie hättet ihr euch gefühlt? Warum konnte Abram Gott zu sich sprechen hören?** (Er betete jeden Tag; er bat Gott, ihn zu führen; er hörte auf Gott, wenn er betete.) **Meldet euch, wenn ihr auch auf Gott hören wollt. Wie können wir hören, ob Gott zu uns spricht?** (oft beten; unser Denken offen halten für

Gedanken, die Er uns gibt; sein Wort, die Bibel, aufmerksam lesen; auf unseren Prediger hören usw.) **Sagt die Botschaft mit mir, wenn ihr es wirklich ernst meint:**

Wenn Gott mich ruft, Ihm zu dienen, will ich hören.

Merkvers

Du brauchst: neun große Fußabdrücke aus Papier

Schreib im Voraus den Merkvers in Satzteilen wie folgt auf die Fußabdrücke. Misch die Fußabdrücke und lass die Kinder sie in der richtigen Reihenfolge zusammenlegen und dann den Vers lesen. Misch die Satzteile wieder und lass die Kinder sie sortieren, so lange, bis die Kinder den Vers kennen.

**Und ich hörte
die Stimme des Herrn,
wie Er sprach:
Wen soll ich senden?
Wer will unser Bote sein?
Ich aber sprach:
Hier bin ich,
sende mich!
Jesaja 6,8**

Bibelstudium

Du brauchst: Bibeln

Hilf den Kindern, in ihren Bibeln 1. Mose 12,1-7 aufzuschlagen Bitte ein Kind, das gut lesen kann, den ganzen Abschnitt laut vorzulesen. Lass jemanden anderen Hebräer 11,8-12 aufschlagen und laut lesen.

Auswertung: Stell den Kindern die folgenden Fragen:

1. **Nennt die Stadt, in der Abram seine Reise begann.** (Ur)
2. **Wie nennen wir das Land, das Gott Abram verheißt?** (Kanaan [das heutige Israel], das verheißene Land)
3. **Wer ging mit Abram?** (seine Frau Sarai, seine Knechte und ihre Familien, Abrahams Herden, sein Vater Terach, sein Neffe Lot mit allen seinen Tieren)
4. **Warum gingen sie nicht den kürzesten Weg quer durch die Wüste?** (Weil Gott sie einen Weg führte, an dem sie auch Wasser fanden.)
5. **Hat Gott gehalten, was Er Abram versprochen hatte? Lest den Text, der uns das sagt.** (Ja. Hebräer 11,12)
6. **Was tat Abram, das Gott von uns auch möchte?** (Auf Ihn hören und Ihm gehorchen.)
7. **Was tut ihr, wenn Gott euch bittet, Ihm zu dienen?
Lasst uns gemeinsam die Botschaft sagen, um die es geht:**

Wenn Gott mich ruft, Ihm zu dienen, will ich hören.

3. Anwendung der Lektion

Du brauchst: Papierstreifen, Stift

Schreib im Voraus die folgenden Geräusche jeweils auf einen Papierstreifen. Wir haben mögliche Antworten aufgeführt, um dir zu helfen, diese Aktivität durchzuführen.

Sage:

Wenn Abram betete, hörte er gut zu und wartete darauf, dass Gott ihm antwortete. Wir wollen uns jetzt ein paar Geräusche anhören und sehen, wie Gott vielleicht durch diese Geräusche zu uns reden könnte.

Verteil die Papierstreifen an Freiwillige. Lass einen nach dem andern die entsprechenden Geräusche machen und frag nach jedem: **Wie erinnert uns das daran, Gott zu dienen?**

Geräusche:	Mögliche Botschaft von Gott:
Vogelgesang	Ich hab dich lieb, Ich Sorge für dich. Du kannst helfen, für Dinge zu sorgen, die Ich gemacht habe.
Regentropfen,	Ich gebe dir, was du brauchst. Saat wird aufgehen und du wirst zu essen haben.
Plätschern von Wasser	Wir können dienen, wenn wir Menschen in Not etwas zu essen geben.
Hund oder Katze	Ich gebe dir Haustiere, weil Ich dich lieb habe. Ich möchte, dass du Freude an Tieren hast. Wir dienen Gott, wenn wir uns um Tiere kümmern, die Er geschaffen hat.
Sirene, Rettung oder Polizeiauto	Ich schicke jemanden, um dir zu helfen. Wir dienen Gott, wenn wir jemandem helfen, der verletzt ist.
weinendes Baby oder Kind	Jemand braucht Hilfe oder Trost. Ruf einen Erwachsenen, um dem Baby oder Kind zu helfen. Wir dienen Gott, wenn wir kleinen Kindern helfen/sie trösten.
Eltern, die sagen: „Es ist Zeit zum Zähneputzen.“	Geh sie dir sofort putzen. Gott möchte, dass ich auf meine Eltern höre. Wir dienen Gott, wenn wir unseren Körper pflegen.

Auswertung: Frage:

Woher wissen wir, ob Gott durch ein Geräusch zu uns spricht? (Wir lernen, Gottes Stimme in der Bibel zu „hören“. Gottes Stimme stimmt mit der Bibel überein.) Hilf den Kindern, den Merktext aufzusagen:

„Und ich hörte die Stimme des Herrn, wie Er sprach: Wen soll ich senden? Wer will unser Bote sein? Ich aber sprach: Hier bin ich, sende mich!“ Jesaja 6,8

Frage:

Was tun wir, wenn Gott uns ruft? Lasst uns noch einmal unsere Botschaft gemeinsam sagen:

Wenn Gott mich ruft, Ihm zu dienen, will ich hören.

4. Weitergeben des Gelernten

Du brauchst: zusammengeknülltes Papier, Müllbeutel

Putzaktion in der Nachbarschaft

Bitte ein paar Freiwillige, sich mit ungefähr einer Armlänge Abstand hintereinander hinter dir aufzustellen. Fang an, durch den Raum zu gehen, und lass die Kinder hinter dir hergehen. Während ihr so geht, lass, ohne etwas zu sagen, immer wieder ein zusammengeknülltes Stück Papier auf den Boden fallen. Diejenigen, die auf die Botschaft „hören“, werden die Papierknäuel aufheben.

Halte an und frage:

Warum hat (Name des Kindes einfügen) das Papier aufgehoben, das ich fallen gelassen habe? Was passiert, wenn wir Papier oder andere Dinge fallen lassen und sie nicht aufheben? (die Umwelt wird verschmutzt; Unordnung, sieht nicht schön aus.)
Lasst uns gleich jetzt etwas dagegen tun. Lasst uns einen Müllbeutel nehmen, nach draußen gehen und fünf Minuten lang Müll auflesen, den wir finden.

Führe die Kinder einen kurzen Weg um die Gemeinde herum und auf den Parkplatz, um Abfall aufzusammeln. Geht dann wieder in den Sabbatschulraum zurück, um die Aktivität auszuwerten.

Auswertung: Frage:

Haben wir viel Abfall gefunden? Wie haben wir da draußen Gott gedient? Warum sollten wir das Gelände um die Gemeinde herum sauber halten? Wo findet man immer wieder Dinge, die Menschen einfach achtlos wegwerfen? (an der Straße, auf dem Spielplatz, um den Häuserblock usw.) **Was werdet ihr tun, wenn Gott euch diese Woche etwas zeigt, das getan werden muss? Lasst uns die Botschaft sagen, um die es heute geht:**

Wenn Gott mich ruft, Ihm zu dienen, will ich hören.

Abschluss

Schließe mit einem Gebet ab. Bitte Gott, den Kindern zu helfen, auf seine Stimme zu hören, wenn Er ihnen sagt, wie sie Ihm und anderen dienen können. Bitte darum, dass sie immer dafür offen sind, Gottes „Stimme“ in der Bibel zu hören und bereit sind zu gehorchen, wenn Er sie ruft, um anderen zu dienen.

Lösung Rätsel 2: selbst ausprobieren! ☺